

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bei der am Abend des 30. Juni in Cornay stattfindenden Besprechung mit den Generalstabsoffizieren der 27. und 34. Inf.Div. drang der Kommandierende General auf größte Beschleunigung der Fortsetzung des Angriffs und stellte als erstrebenswertes Ziel den Besitz der Höhe 213, nördlich la Harazée, hin.

Die Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli verlief auf der Hauptangriffsfront auffallend ruhig, ein Beweis, wie der Hieb gefessen hatte. Nur in den Nebenabschnitten, vor der Front der Inf.Regtr. 127 und 30, wurden bezeichnenderweise mehrere Gegenangriffe unternommen, aber restlos abgewiesen.

Die 68. Inf.Brig. fühlte gegen den Grünen Graben mit Patrouillen vor, die bestätigten, daß man es mit einer außergewöhnlich starken Stellung zu tun hatte. Der Graben wies zahlreiche unzerstörte Blockhäuser und maskierte Schießscharten auf, aus denen M.G.Läufe starrten, war mit Holzpalisaden abgesteift, durch viele dicke Schulterwehren und breite Stacheldrahthindernisse geschützt.

Die 34. Inf.Div. ließ alle verfügbaren Minenwerfer in der Nacht zum Sturmreife machen des Grünen Grabens umbauen; der Umbau und das Heranschaffen der Munition erforderten jedoch viel Zeit, so daß die Werfer erst im Laufe des 1. Juli wieder feuerbereit wurden. Auch dem Einschießen der Artillerie stellten sich große Schwierigkeiten entgegen, da der Verlauf des Grünen Grabens in dem dichten Unterholz nicht mit Sicherheit zu erkennen war. Der von Oberst v. Wahlen auf 3.15, dann 5.15 nachm. verschobene Angriff mußte endlich ganz aufgegeben werden. Fast schien es, als ob man wieder würde auf den Sappenangriff zurückgreifen müssen. General v. Mudra aber sah voraus, daß während der dabei vergehenden Wochen der Feind seinen Widerstand so fest organisieren würde, daß dann eine ganz neue Kampfhandlung nötig war. Er befahl daher am 1. Juli abends, daß der linke Flügel der 27. Inf.Div. am 2. Juli den Angriff fortzusetzen und den Grünen Graben im Rücken zu fassen habe, während die 68. Inf.Brig. ihn zu gleicher Zeit frontal angreifen sollte. Der 27. Inf.Div. wurden zu dem Rückenangriff die von der 33. Inf.Div. abgegebenen Bataillone Heil (4./130, 14./98, 11./Ldw. 32, 5./Ldw. 124) und Stockhaus (8./98, 5./135, 7./135, 8./Ldw. 124) zur Verfügung gestellt. Der Artilleriekommandeur des XVI. A.R. sollte den Angriff durch stärkste Konzentration des Feuers vorbereiten, die 86. Inf.Brig. die Rheinbabenhöhe und die südwestlich davon liegenden Gräben vom Feinde säubern und Anschluß an die 68. Brigade halten.